

Die Autoren

Alexander Demandt ist Professor für Geschichte an der FU Berlin. Zahlreiche Veröffentlichungen, u.a.: *Geschichte der Geschichte. Wissenschaftshistorische Essays* (1997); *Die Kelten* (1998); *Stätten des Geistes. Große Universitäten Europas von der Antike bis zur Gegenwart* (1999); *Hände in Unschuld. Pontius Pilatus in der Geschichte* (1999); *Sternstunden der Geschichte* (2000); *Über allen Wipfeln: der Baum in der Kulturgeschichte* (2002).

Daniel Heller-Roazen ist Assistant Professor für Vergleichende Literaturwissenschaft an der Princeton University. Veröffentlichungen zur klassischen, mittelalterlichen und modernen Literatur und Philosophie. Veröffentlichungen: *Fortune's Faces: The Roman de la Rose and the Poetics of Contingency* (2003). Übersetzung und Herausgabe mehrerer Werke und Essay-Sammlungen von Giorgio Agamben.

Herbert Holl ist Maître de Conférence am Germanistischen Institut der Universität Nantes. Habilitation mit der Arbeit »La violence de la texture: autour de G.W.F. Hegel, F. Hölderlin, A. Kluge« (Universität Paris XII). Er leitete von 1999-2003 das CERC (Centre de recherche sur les conflits d'interprétation). Veröffentlichungen, u.a.: *La Fuite du Temps. »Zeitentzug« chez Alexander Kluge. Récit. Image. Concept* (1999); *Le Fardeau de la joie. F. Hölderlin* (Übersetzungen und Kommentare, mit Kza Han, 2002).

Judith Kasper arbeitet als Lektorin an der Universität Bologna. 1999-2002 Lektorin an der Universität Paris X-Nanterre. Sie studierte Germanistik und Romanistik in Göttingen und Freiburg, wo sie mit einer Arbeit über »Sprachen des Vergessens. Proust, Perec und Barthes zwischen Verlust und Eingedenken« (2003) promoviert wurde. Weitere Arbeiten zu Derrida, Proust, Kafka, Canetti, Bachmann.

Friedrich Kittler ist Professor für Ästhetik und Geschichte der Medien an der Humboldt-Universität, Berlin. Zahlreiche Buchveröffentlichungen, u.a.: *Aufschreibesysteme 1800/1900* (1985); *Grammophon Film Typewriter* (1986); *Die Nacht der Substanz* (1990); *Dichter Mutter Kind*

(1991); Draculas Vermächtnis. Technische Schriften (1993); Eine Kulturgeschichte der Kulturwissenschaft (2001); Optische Medien (2002).

Heinz Dieter Kittsteiner ist Professor für Vergleichende Europäische Geschichte der Neuzeit an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder). Zahlreiche Veröffentlichungen, u.a.: Die Entstehung des modernen Gewissens (1992); Gewissen und Geschichte: Zum Begriff der ästhetischen Rationalität (1997); Listen der Vernunft: Motive geschichtsphilosophischen Denkens (1998); (Hg.), Geschichtszeichen (1999); Das Komma von SANS, SOUCI: ein Forschungsbericht mit Fußnoten (2001).

Burkhardt Lindner ist Professor für Geschichte und Ästhetik der Medien an der Johann Wolfgang Goethe-Universität und einer der beiden Sprecher des Graduiertenkollegs »Zeiterfahrung und ästhetische Wahrnehmung«. Zahlreiche Veröffentlichungen zu Literaturwissenschaft und Medientheorie, u.a.: Jean Paul, Scheiternde Aufklärung und Autorrolle (1976); Walter Benjamin im Kontext (1978/1985); Bertolt Brecht: Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui (1982); Im Inferno. Die Ermittlung von Peter Weiss (1988).

André Michels arbeitet als Psychiater und Psychoanalytiker in Luxemburg und Paris. Zahlreiche Veröffentlichungen zu Fragen der Psychoanalyse, Literatur und Kulturkritik – auf deutsch erschienen u.a.: (Hg.) Eine Technik für die Psychoanalyse? (1993); (Hg.), Psychoanalyse nach 100 Jahren: zehn Versuche, eine kritische Bilanz zu ziehen. (1997); (Hg.), Perversion (1998); (Hg.), Das Symptom (2000); (Hg.), Angst (2001); (Hg.), Übertragung (2002).

Nikolaus Müller-Schöll arbeitet an einem Habilitationsprojekt zum »Kommen als Paradigma der Modernitätserfahrung«. 2002-2003 Stipendiat der Maison des Sciences de l'Homme, Paris; 2000-2002 Wissenschaftlicher Koordinator des Graduiertenkollegs »Zeiterfahrung und ästhetische Wahrnehmung«. 1996-2000 Lektor, Ecole Normale Supérieure, Paris. Zahlreiche Veröffentlichungen, u.a.: Das Theater des »konstruktiven Defaitismus«. Lektüren zur Theorie eines Theaters der A-Identität bei Walter Benjamin, Bertolt Brecht und Heiner Müller (2002).

Jean-Luc Nancy ist Professor emeritus für Philosophie an der Universität Straßburg. Zahlreiche Publikationen zu Fragen im Spannungsfeld zwischen Philosophie, Ästhetik und Politik. Auf deutsch erschienen u.a.: Die undarstellbare Gemeinschaft (1988); Das Gewicht eines Denkens (1995); Kalkül des Dichters: nach Hölderlins Maß (1997); Die Musen (1999); Der Eindringling (2000); Corpus (2002); Die Erschaffung der Welt oder Die Globalisierung (2003).

Sergej Romaschko arbeitet als Germanist an der Akademie der Wissenschaften Rußlands in Moskau und gehört der Moskauer Künstlergruppe *Kollektive Aktionen* an, die sich seit 1976 in Theorie und Praxis mit Performancekunst auseinandersetzt und dabei unter anderem zu den Themen Ereignis, Kollektiv, Sprechen, Rhythmus, Zuschauer, Nichtstun und Wahrnehmungsfelder arbeitete. 1998 erschien eine 800-seitige Dokumentation über die Tätigkeit der Gruppe unter dem Titel »Poezdki za gorod« (Reisen vor die Stadt).

Christian Schlüter arbeitet als Redakteur im Feuilleton der »Frankfurter Rundschau«. Er studierte Philosophie, Literaturwissenschaft und Kunstgeschichte in Hamburg und an der HU Berlin, wo er mit einer Arbeit zu Foucault und Lévinas unter dem Titel »Gleichheit, Freiheit, Gerechtigkeit« promoviert wurde. Zahlreiche Artikel und Aufsätze zu Themen der praktischen Philosophie, Politik und Ästhetik.

Martin Seel ist Professor für Philosophie an der Justus-Liebig-Universität, Gießen. Buchveröffentlichungen u.a.: *Die Kunst der Entzweigung: Zum Begriff der ästhetischen Rationalität* (1985); *Eine Ästhetik der Natur* (1991); *Versuch über die Form des Glücks* (1995); *Ethisch-ästhetische Studien* (1996); *Ästhetik des Erscheinens* (2000); *Vom Handwerk der Philosophie* (2001); *Sich bestimmen lassen. Studien zur theoretischen und praktischen Philosophie* (2002).

Gianluca Solla arbeitet an der philosophischen Fakultät der Universität Verona und an der Europa-Universität Viadrina, Frankfurt/Oder. Derzeitiger Forschungsschwerpunkt ist eine »Theorie der Gerechtigkeit für die «Namenlosen». Zur Frage des Lumpenproletariats bei Marx.« Veröffentlichung: »L'ombra della libertà. Schelling e la teologia politica del nome proprio« (Liguori, Napoli 2003).